

## Sozialverband VdK - Kreisverband Nordthüringen

14. Oktober 2006

### Diskussion:

## In was für einer Gesellschaft wollen wir leben – Was kann der VdK bewegen?



Das Rathaus der Stadt Bad Frankenhausen, Veranstaltungsort für das VdK-Forum "Was kann der VdK bewegen?" am 14. Oktober 2006 mit dem Blick auf den Ordentlichen Landesverbandstag des VdK-Landesverband Hessen-Thüringen am 22.-23. Juni 2007 in Neu-Isenburg und angelehnt an die Gesellschafterdiskussion "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?"



Mitglieder des Kreisvorstandes, Vertreter der Ortsverbände sowie VdK-Mitglieder in verschiedensten politischen Funktionen und mit Abgeordnetenmandaten waren der Einladung zum Forum gefolgt.

2006 Forum in Vorbereitung des Landesverbandstages sowie Auszeichnung des Rathauses Bad Frankenhausen mit der VdK-Plakette „barrierefrei erbaut“



2006 Forum in Vorbereitung des Landesverbandstages sowie Auszeichnung des Rathauses Bad Frankenhausen mit der VdK-Plakette „barrierefrei erbaut“



Der Vizepräsident des VdK Deutschland und Landesvorsitzende Hessen-Thüringen Udo Schlitt legte in seinen grundsätzlichen Ausführungen sehr eindringlich dar, wie wichtig unser Sozialverband VdK für die Erhaltung des Sozialstaates und sozialer Gerechtigkeit ist und welchen Beitrag dabei jedes einzelne Mitglied leisten kann.



Zum Abschluss seiner Ansprache nahm Udo Schlitt die Auszeichnung der Stadt Bad Frankenhausen mit der Plakette "Barrierefrei erbaut" für das historische im Jahre 1834 errichtete und im letzten Jahr umfangreich sanierte Rathaus vor.

Diese Plakette wird künftig das Rathaus in Bad Frankenhausen zieren. Es ist die erste für eine Thüringer Einrichtung. Diesem Umstand ist wohl leider auch die Tatsache geschuldet, dass die Plakette noch das Logo des Sozialverbandes Hessen und nicht des seit drei Jahren vereinten Hessen-Thüringen ziert.



2006 Forum in Vorbereitung des Landesverbandstages sowie Auszeichnung des Rathauses Bad Frankenhausen mit der VdK-Plakette „barrierefrei erbaut“



Bürgermeister Matthias Strejc (SPD) zeigte sich erfreut über die Anerkennung der Bemühungen der Stadtväter und Verwaltung für ein barrierefreies Rathaus, das jetzt allen Bürgern zugänglich sei. Dabei denke er nicht nur an behinderte Menschen sondern u. a. auch an junge Eltern mit Kinderwagen.

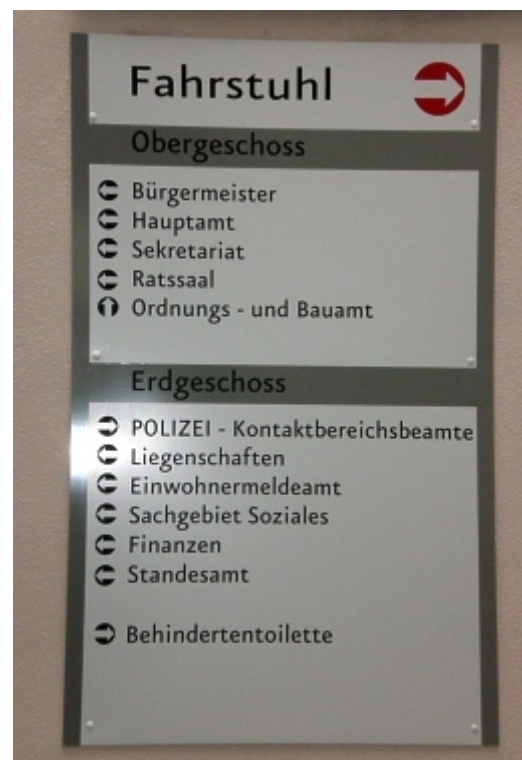
### Ein kleiner Blick ins barrierefreie Rathaus



Der Nordeingang des Rathauses ist barrierefrei und besonders für gehbehinderte Besucher geeignet. Hier befindet sich der Behindertenparkplatz und kommt man direkt zum Fahrstuhl (Bild unten).



Eine übersichtliche Ausschilderung vom Eingang und durch das ganze Haus ist das A und O für eine gute Orientierung, die für behinderte Menschen besonders wichtig ist. Auch die erforderlichen Markierungen für sehbehinderte Menschen wurden u. a. an den Treppen angebracht.





Der Aufzug (links) kommt natürlich nicht nur den Rollstuhlfahrern zu Gute. Die behindertengerechte Toilette ist jedoch für Rollstuhlfahrer besonders wichtig und leider heute noch viel zu selten zu finden.

## Der Sozialverband VdK hat gute Partner

Die Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes und Behindertenbeauftragte der Stadt Bad Frankenhausen Goldi Morcinek schilderte den beschwerlichen Weg von der Erkenntnis mit der Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten" bis zum barrierefreien Rathaus. Sie zeigte, dass die VdK-Mitglieder in Bad Frankenhausen durchaus etwas bewegen.





Für die Mitglieder des Kinder- und Jugendstadtrates gab es eigentlich gar keinen Grund sich in die letzte Reihe der Forum-Teilnehmer zu verziehen. Sie haben mit ihrem Projekt "Stadt ohne Grenzen" erheblich zum Erkenntnisprozess der Stadträte in Sachen Barrierefreiheit beigetragen. Sie sind echte Verbündete für unseren Sozialverband.



Jörg Kubitzki gehört zu jenen die den Sozialverband VdK in Thüringen aufgebaut haben, war viele Jahre in der Geschäftsführung tätig und ist heute noch neben seinem Landtagsmandat als Geschäftsführer der Sozialstation Mühlhausen unseres Verbands tätig. Da hat er einiges auf sozialem Gebiet in den Landtag einzubringen und gehört zu den Kritikern des Thüringer "kassenabhängigen" Landesgesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen.

Vizelandrat Georg Schäfer ist bereits viele Jahre Mitglied unseres Verbandes und bei vielen Veranstaltungen des Kreisverbandes dabei. Als Sozialdezernent weiß er um die wachsenden sozialen Probleme. Er machte keinen Hehl daraus, dass die Aufgaben ständige wachsen, aber die dafür bereit gestellten Mittel nicht. Doch Ehrenamt darf nicht Ausgleich für mangelnde staatliche Leistungen werden.

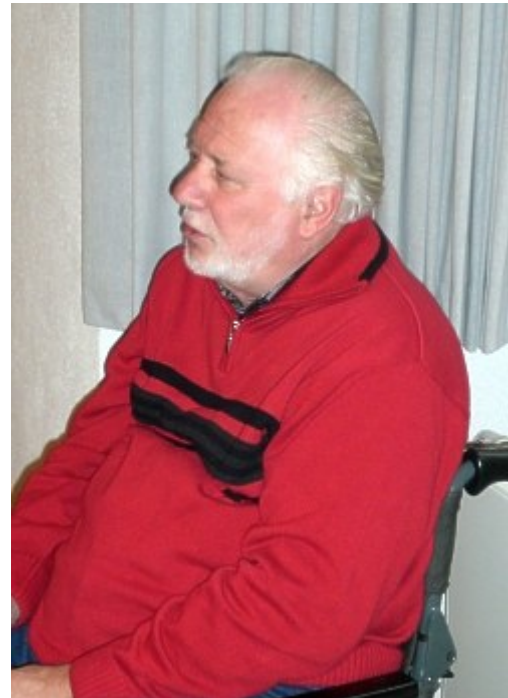




Bezirksgeschäftsführerin Nordthüringen Jödis Kosin konnte von Erfolgen bei der sozialrechtlichen Vertretung der Mitglieder in Nordthüringen berichten. Sie ist eine wichtige Schiene der Verbandsarbeit.



Heidrun Tschee berichtete, wie ihr Ortsverband Bleicherode sich entwickelt hat und ständig an Ansehen in der Gemeinde gewann, weil die Leute erkennen, dass sich der Sozialverband VdK als Interessenvertreter für behinderte, ältere und hilfebedürftiger Menschen beweist.



Ina Römer und Frank Witting hielten in der Aussprache mit ihren Meinungen und Erkenntnissen nicht hinter dem Berg. Aber das ist in unserem Sozialverband ja so üblich.



Dr. Claus Dieter Junker, Vize-Vorsitzender des VdK-Landesverbandes kam die schwierige Aufgabe am Ende des inhaltsreichen Forums zu das Fazit zu ziehen. Er meinte, dass der VdK in Nordthüringen auf dem besten Wege sei, sich als wahrer Interessenvertreter der Behinderten, Rentner und Hilfe bedürftigen Menschen zu etablieren.

Kreisvorsitzender Bernd Reiber meinte zuvor, was die Aufgaben betrifft:

